

AKTUELLE WARNUNGEN UND BESONDERE ERGEBNISSE September 2012

Im vergangenen Monat hat **checkit!** eine Reihe an gesundheitlich bedenklichen Substanzen getestet. Unter anderem wurde erneut in vier als „Speed“ zur Analyse gebrachten Proben die noch unerforschte Substanz **4-Methylamphetamin** identifiziert. Da es im Zusammenhang mit dem Konsum von 4-MA bereits zu mehreren Todesfällen gekommen ist, raten wir dringend vom Konsum ab!

Im Folgenden werden alle Proben, die im Zeitraum von 1. September bis dato bei **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als „Ecstasy“ zur Analyse gebracht:

Hoch Dosiert:



Logo: Gespenst (Bruchstück)

Rückseite: Bruchrille

Farbe: gelb

Durchmesser: 6,85 mm

Dicke: 5,57 mm

Inhaltsstoffe: **MDMA (117 mg)**



Logo: keines (diamanten-förmig)

Rückseite: keine

Farbe: hellblau

Durchmesser: 8,14 mm

Dicke: 5,80 mm

Inhaltsstoffe: **MDMA (136 mg)**



Logo: Rolex

Rückseite: keine Bruchrille

Farbe: weiß

Durchmesser: ca. 9,35 mm

Dicke: 4,20 mm

Inhaltsstoffe: **MDMA (137 mg/110 mg)**

Als MDMA (Kristall, Pulver, Kapsel) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- MDMA (7 mg/g) + TFMPP (83 mg/g) + BZP

Als „Speed“ zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin (88 mg/g) + Koffein (87 mg/g) + **4-Methylamphetamin** (4 mg/g)
- Amphetamin (67 mg/g) + Koffein (68 mg/g) + **4-Methylamphetamin** (2 mg/g) + eine unbekannte Substanz
- Koffein (409 mg/g) + Amphetamin (228 mg/g) + **4-Methylamphetamin** (Spur)
- Amphetamin (100 mg/g) + **4-Methylamphetamin** (2 mg/g) + Koffein (Spur)

Als „Speed/Meth – Mischung“ zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Methamphetamin (255 mg/g) + MDMA (18 mg/g) + eine unbekannte Substanz
- Methamphetamin (289 mg/g) + eine unbekannte Substanz
- Methamphetamin (250 mg/g) + eine unbekannte Substanz
- Methamphetamin (636 mg/g) + eine unbekannte Substanz
- Methamphetamin (739 mg/g) + eine unbekannte Substanz

Als Kokain zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (507 mg/g) + Benzoyllecgonin¹ (22 mg/g) + zwei unbekannte Substanzen
- Kokain (215 mg/g) + Levamisol (25 mg/g)
- Kokain (246 mg/g) + Lidocain (174 mg/g)
- Koffein (39 mg/g) + Benzoyllecgonin (13 mg/g) + Phenacetin (309 mg/g) + Kokain (250 mg/g) + Tetracain

Als Meskalin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Meskalin (755 mg/g) + unbekannte Substanz

Weiterführende Infos zu Inhaltsstoffen: (in alphabetischer Reihenfolge)

Benzylpiperazin (BZP) gehört zur Gruppe der Piperazine und ähnelt hinsichtlich der Wirkung Amphetaminen bzw. Amphetaminderivaten, wie MDMA. Durch die Kombination von BZP und MDMA kann es zu einer bedrohlichen Erhöhung von Herzschlag und Blutdruck kommen. Auch das Mischen mit anderen Substanzen - insbesondere mit Alkohol - kann sehr gefährlich sein. Die Wechselwirkungen sind kaum einschätzbar und die Belastung für Körper und Psyche besonders groß.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)². Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, Agranulocytosis genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Lidocain ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird.

4-Methylamphetamin (4-MA) * 4-MA ist mit Amphetamin eng verwandt und wurde in der Vergangenheit als Appetitzügler untersucht, allerdings wurde die Forschung dazu nie abgeschlossen. In jüngerer Zeit ist die Substanz in diversen europäischen Ländern als „Designer Droge“ aufgetaucht. In Zusammenhang mit 4-MA ist es bereits zu mehreren

¹ Benzoyllecgonin ist ein Abbauprodukt von Kokain.

² Kinzie E. Levamisole found in patients using cocaine. Annals of Emergency Medicine 2009 (53) 546-547.

Vergiftungen bzw. ungeklärten Todesfällen in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien gekommen. Aus Belgien wurden Ende April 2012 zwei weitere Todesfälle gemeldet.

4-MA bewirkt – ähnlich wie MDMA - eine Ausschüttung der Neurotransmitter Dopamin, Noradrenalin und Serotonin. In Tierversuchen hat sich gezeigt, dass eine zu MDMA

vergleichsweise erhöhte Ausschüttung dieser Botenstoffe erfolgt. Die Wirkung scheint der von MDMA ähnlich zu sein – euphorische Effekte sind wahrscheinlich. Die Antriebssteigerung aber vergleichsweise stark und eher mit Amphetamin vergleichbar.

4-MA wirkt vermutlich schon in sehr geringen Dosen, ein Nachlegen soll sehr negative Effekte - bis hin zum Serotoninsyndrom (Serotonin-Vergiftung)³- bewirken. Da es sich bei 4-MA um eine unerforschte Substanz handelt, die im Verdacht steht stark neurotoxisch zu sein, raten wir dringend vom Konsum von 4-MA ab!

Tetracain ist ein Lokalanästhetikum, das vor allem zur kurzfristigen Betäubung bei Schleimhautverletzungen eingesetzt wird.

Trifluormethylphenylpiperazin (TFmPP)* ist genauso wie mCPP ein Phenylpiperazin. Die Effekte von TFmPP ähneln jenen von MDMA, wobei die Wirkung stark dosisabhängig ist: Bei hohen Dosen reicht das Wirkspektrum in den halluzinogenen Bereich (ähnlich Meskalin und Psylocibin).

*** Durch das in Kraft Treten des neuen psychoaktiven Substanzen Gesetzes (NPSG) ist der Umgang mit dieser Substanz seit 1.1.2012 strafrechtlich untersagt. Nähere Infos findest du auf <http://www.checkyourdrugs.at/aktuelles/achtung-wichtige-neuerung-npsg/>**

Quellen: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; Trachsel, D.,Richard, N.: Pschedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.

checkit!

ist ein wissenschaftliches Gemeinschaftsprojekt von:



aus Mitteln von:



³ Das Serotonin-Syndrom ist auf einen Überschuss an Serotonin zurückzuführen und äußert sich unter anderem in verschiedenen neuromotorischen und kognitiven Symptomen, wie z.B.: Ruhelosigkeit, rasche unwillkürliche Muskelzuckungen, gesteigerte Reflexbereitschaft, Schwitzen, Schüttelfrost und Tremor ein.